

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1818

15.1.1818 (Nr. 15)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 15. Donnerstag, den 15. Januar. 1818.

Freie Stadt Frankfurt. — Großherzogthum Hessen. (Fürstenau.) — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Deß-
reich. — Rußland. — Türkei. — Baden. (Kastatt.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 13. Jan. In der gestrigen ersten förmlichen Sitzung der deutschen Bundesversammlung nach den Weihnachtsfeiertagen hat Präsidium zuvörderst das während derselben eingetroffene Beglaubigungsschreiben Sr. Maj. des russ. Kaisers für den kaiserl. geheimen Rath, Freiherrn von Anstett, in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei dem deutschen Bunde, vorgelegt, und diese Akkreditirung wurde unmittelbar darauf durch ein großes diplomatisches Gastmahl von 40 gedeckten bei dem präsidirenden Gesandten, Grafen von Buol-Schauenstein, gefeiert. — Die Administratoren des Städelschen Kunstinstituts hatten den ehemaligen Gasthof zum rothen Haus, jedoch, wie man vernimmt, auf Ratifikation gekauft. Seitdem ist denselben von Seiten des Senats ein Dekret zugekommen, des Inhalts, sich jeden Ankaufs liegender Güter vor der Hand zu enthalten, mit dem Androhen, mit ihrem eigenen Verzug für den daraus entstehenden Nachtheil zu haften. Es scheint, der großmüthige Stifter habe sein Testament nicht gehörig veräußert. Indessen hoft man doch mit den von dem Verbliebenen hinterlassenen 1,400,000 fl. die gemacht werdenden Einsprüche auf eine günstige Art beseitigen zu können. — Die Lebensmittel sinken bei uns fortwährend im Preise.

Großherzogthum Hessen.

Am 6. d. Abends wurde in Fürstenau die feierliche Vermählung des Herrn Erbgrafen Karl zu Erbach-Erbach mit der jungen Gräfin Sophie zu Erbach-Fürstenau, in Weisepu sämtlicher hohen Anverwandten, so wie der ganzen erbachischen Dienerschaft, vollzogen.

Frankreich.

Paris, den 10. Jan. (Fortsetzung.) Einen Bericht, welchen der königl. Kommissär des Katasters dem Finanzminister vorgelegt hat, ist eine tabellarische Uebersicht mit der Aufschrift: Hauptlagerbuch des Grundeigenthums in Frankreich, beigelegt. Sie bietet folgende Uebersicht dar: Die Oberfläche Frankreichs, Korsika nicht inbegriffen, enthält 51,910,062 metrische Morgen; 85 Departements; 368 Bezirke; 2669 Kantone; 38,990 Gemeinden. Liegendes steuerbares Eigenthum ohne Gebäude. Metrische Bodenfläche. 22,818,000 Ackerland; 359,000 Obstgarten; 328,000 Gemüsgärten; 1,977,000 Rebland; 3 Mill. 525,000 Weidgang; 3,488,000 Wiesen; 5,126,000 Schlagholz; 460,000 Hochwald; 406,000 Kastanienwald. Bebautes steuerbares Eigenthum. 5,431,000 Häuser; 76,000 Mühlen; 35,000 Hüttenwerke; . . . Fabriken. Bebautes nicht steuerbares Eigenthum. 56,000 Kirchen und 22,000 dem Staate oder öffentlichen Dienste zustehende Gebäude.

Den letzten Nachrichten aus Rhodéz zufolge ist Mde. Manson, geborne Enjalran, die bekanntlich schon seit längerer Zeit von ihrem Gatten, Marc. Aurl. Manson, retirirtem Offizier und Einnehmer der direkten Steuern zu Crespins, getrennt lebte, nun förmlich durch Urtheil des Zivilgerichts zu Rhodéz von demselben geschieden, und zur Herausgabe des aus dieser Ehe vorhandenen einzigen Kindes an ihren Gatten verurtheilt worden.

Großbritannien.

London, den 5. Jan. Der gestern erschienene Monatsbericht über das Befinden des Königs kündigt.

wie die frühern, die fortbauernde körperliche Gesundheit und Geisteszerrüttung Sr. Maj. an.

Heute Morgens wird der Prinz von Koburg Claremont verlassen, und, wegen seiner noch immer leidenden Gesundheit, sich vorerst nach Came in der Grafschaft Dorset, die man den Garten Englands zu nennen pflegt, begeben.

Das nordamerikanische Linienschiff, Franklin, eins der schönsten Schiffe, die jemals gebaut worden, ist am 31. v. M. von Spithead, woselbst es zwei Tage vorher Anker geworfen hatte, nach dem mittelländischen Meere unter Segel gegangen.

Die russ. Eskadre wird, wie von Portsmouth geschrieben wird, morgen im Stande seyn, ihre Fahrt nach Cadix fortzusetzen.

Am 31. v. M. wurde unter dem Vorsitz des Herzogs von Suffer eine Versammlung zur Feier des Reformationsfestes gehalten, welcher gegen 1500 Protestanten von allen Bekenntnissen beiwohnten, und worin folgende Resolutionen vorgebracht, und, meist einstimmig, genehmigt wurden: 1) Jeder Mensch hat das Recht, Gott nach seinem Gewissen anzubeten. 2) Die Religion darf nicht als Staatswerkzeug gebraucht werden. 3) Die heiligen Schriften sollen allen Völkern in allen Sprachen zugänglich gemacht werden. 4) Es ist unwürdig und hochmüthig, eine Erklärung der heiligen Schriften, die jeder selbst lesen und prüfen darf, von Amts wegen anzunehmen. 5) Die Geschichte Europa's vom 3. bis zum 16. Jahrhundert hat gezeigt, daß man die vielen Leiden, welche in diesen langen Zeiten die Menschheit heimgesucht, und das Christenthum entstellt haben, der Verletzung dieser großen Grundsätze zuschreiben muß. 6) Betrifft das Benehmen der katholischen Geistlichkeit. 7) Die Versammlung erkennt die Verdienste der Reformatoren Wiclef u. s. w. dankbar an. 8) Der Hauptzweck dieser Versammlung besteht darin, die im J. 1517 von Sachsen ausgegangene glorreiche Reformation zu feiern, welche das Licht an die Stelle der Unwissenheit, die Freiheit an die Stelle der Unterdrückung, und ein reineres Christenthum an die Stelle unchristlicher und sinnloser Verfälschungen gesetzt hat. 9) Ueber die vielen segensreichen Folgen der Reformation. 10) Luther, Melancthon und Calvin gehören zu den größten Männern der Welt. 11) Ehrenvolles Gedächtniß der Märtyrer der anglikanischen Kirche. 12) Diese Versamm-

lung theilt die von den deutschen Protestanten in der Reformationsfeier ausgesprochenen Gesinnungen. 13) Die europäischen und amerikanischen Protestanten werden ermahnt, fest an den Grundsätzen der Reformation zu halten. 14) und 15) Die Versammlung versichert die weniger zahlreichen Gemeinden in Frankreich und Piemont ihrer brüderlichen Liebe, und tadelt alles, was der christlichen Barmherzigkeit und der Religionsfreiheit zuwider läuft. Alle diese Resolutionen sollen vollständig gedruckt, und in Europa und Amerika vertheilt werden u. — Der Courier tadelt diese Versammlung sehr, weil man auf eine sehr unschickliche Weise politische Anspielungen mit einer religiösen Feier vermischt habe, und die anglikanische Kirche keine Versammlung billigen könne, die aus Protestanten jeder Art ohne Unterschied bestanden habe. — Auch in allen lutherischen Gemeinden in Nordamerika ist das Jubelfest der Reformation außerordentlich feierlich am 31. Okt., zumal durch milde Stiftungen, begangen worden.

Unter die Ereignisse, welche in den letzten Zeiten das Publikum und unsre Journale vorzüglich beschäftigt haben, gehört der Prozeß eines verarmten Buchhändlers, Namens Hone, der wegen Parodien des Vaterunser's, der Litanei u. des arhanasis. Glaubensbekenntnisses von dem Kronanwalt dreimal belangt, aber von drei verschiedenen Geschwornengerichten jedesmal unter großem Jubel des versammelten Volks freigesprochen worden, und für den nun auch eine Kollekte veranstaltet ist, wozu Sir Francis Burdett 100 Pf. Sterl., Lord Cochrane eben so viel, Hr. Waithmann und mehrere andere Oppositionsmänner 50, 25, 20, 10 und 5 Pf. unterzeichnet haben. Sogar eine patriotische Dame, die aber nicht genannt seyn will, hat 50 Pf. eingeschickt. Von den Reden der Personen, welche diese Subscription am 29. v. M. in der City-Laverne eröffneten, kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß darin behauptet wurde, Lord Ellenborough habe sich des Hochverraths schuldig gemacht, indem er als Oberrichter bei dem Prozeß Hone's präsidirte. Hone sey ein harmloser Mann. Die Minister entehrten die Religion, weil sie gegen die Parodien Hone's einen Prozeß anhängig gemacht u.

Die letzten Zeitungen von Calcutta und Bombay enthalten die offizielle Bestätigung des Abschlusses eines neuen Traktats mit dem Peischwah unter sehr vortheilhaften Bedingungen für die Kompagnie. Folgendes wurde am

10. Jul. im Fort William (bei Calcutta) darüber bekannt gemacht: „Es hatten sich Streitigkeiten zwischen dem brittischen Gouvernement und der Regierung von Poonah erhoben, welche die zwischen beiden Staaten bestehende Freundschaft zu erschüttern drohten; der Generalgouverneur hat aber nun die Freude, den Abschluß eines neuen Traktats zwischen der achtbaren Kompagnie und Sr. Hoheit dem Peischwah zu melden, welcher die Artikel des Traktats von Basaim erläutert, und gewisse Stipulationen hinzufügt, welche geeignet sind, die Allianz zu befestigen, und die Harmonie, deren Aufrechthaltung beiden Regierungen am Herzen liegt, zu begünstigen und dauerhaft zu begründen.

Niederlande.

Brüssel, den 8. Jan. Vorgestern wurde zu Antwerpen dem Schweizerregiment Aufdermauer seine Fahne, welche der Erzbischof von Mecheln einige Tage vorher eingeweiht hatte, feierlich übergeben. — Heute Morgens kurz nach 8 Uhr hörte man hier einen heftigen Donnerschlag, auf welchen ein starker Hagel fiel.

Oesterreich.

Wien, den 8. Jan. Vorgestern ist der kön. preuß. Gesandte an der ottomannischen Pforte, Freiherr Senft v. Pilsch, von hier nach Berlin, und der königl. preuß. geh. Legationsrath v. Jordan nach Frankfurt abgereiset.

Wie man hört, wird für den Kronprinzen, Erzherzog Ferdinand, das prächtige, von dem großen Eugen von Savoyen erbaute Lustschloß Belvedere, am Rennwege nächst der Stadt, zum Wohnsitz eingerichtet werden. In diesem Falle muß die bisher dort aufgestellt gewesene kaiserl. Bildergallerie einen andern Platz bekommen, und nach einigen soll sie in dem eben fertig

gewordenen Gebäude des polytechnischen Instituts untergebracht werden, welches aber zu diesem Behufe vergrößert werden mußte.

Der aus Frankreich verbannte Forbin-Janson, welchem Linz als Aufenthaltort in unsern Staaten angewiesen worden war, ist vor kurzem von dort entwichen. Auf die Kunde, daß er durch Baiern gegangen, wurden von Seiten unserer Regierung Beschwerden hierüber daselbst eingeleitet; es fand sich aber, daß er mit einem (obwohl falschen) Paß versehen gewesen, weshalb seine Reise dort keinerlei Verdacht erregen konnte.

Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 297 $\frac{1}{2}$ Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 300 $\frac{1}{2}$.

Rußland.

Auszug der Petersburger Zeit. vom 20. Dez. Der Vorsitzer im Provinzialzivilgericht in Bessarabien, wirkliche Eratsrath Kantakasi, ist zum Zivilgouverneur in Bessarabien ernannt. — Die beim Reichskollegium der auswärtigen Angelegenheiten stehenden Eratsräthe Kuriko und Nedoba sind zu Vorsitzern in den Provinzialgerichten in Bessarabien ernannt. — Nach Vollendung der Arbeiten am Kanal zu Astrachan, haben Se. Maj. der Kaiser dem Bauherrn des Kanals, Hofrath Warwazi, die Erlaubniß erteilt, denselben den Warwazischen Kanal zu nennen. — Die Gemeinde der Provinz Bessarabien hat in Kischenew eine Tochtergesellschaft der großen russ. Bibelgesellschaft errichtet.

Türkei.

Konstantinopel, den 10. Dez. Nachrichten aus Persien sagen, daß die letzte kaiserl. russ. Gesandtschaft bei dem Schach von Persien nicht die erwarteten Handelsbegünstigungen zur Folge gehabt, und daß viele mehr die Perser, welche die im letzten Friedensschlusse gemachten Abtretungen noch nicht verschmerzen können, auf alle Weise suchen, die verlorenen Provinzen wieder zu erlangen, um auch den Uebelstand zu heben, daß die Residenz des Schachs, Teheran, durch diese Abtretung nur um 50 deutsche Meilen von der russ. Gränze entlegen ist. (Hamb. Zeit.)

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

14. Jan.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{8}$	28 Zoll $1\frac{1}{8}$ Linien	$4\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	62 Grad	trüb, windig
Mittags $\frac{1}{3}$	28 Zoll $1\frac{1}{8}$ Linien	$7\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	58 Grad	trüb, windig
Nachts $\frac{1}{11}$	28 Zoll $1\frac{1}{8}$ Linien	$5\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	65 Grad	trüb, windig

Kastatt, den 10. Jan. Diesen Abend, gegen 4 Uhr, starb, an den Folgen von Verhärtungen im Unterleibe, 41 Jahre alt, Hr. Joh. Adam Kappeler, geboren zu Baden im Großherzogthum. Seine erste

wissenschaftliche Bildung erhielt er in seiner Vaterstadt, auf dem damals dort blühenden Gymnasium. Prof. Wiehrl, berühmt durch seine Verleigerung, leitete ihn in das Studium der Philosophie ein, und von dem tief und aufgeklärt denkenden Prof. und Stiftsdechanten Brandmaier empfing er die Weihe in der Gottesgelehrtheit. Mit den zu Baden gesammelten Vorkenntnissen bezog er die Universität Würzburg. Im Jahr 1797 ward er, noch eh' er Priester war, an derselben Lehranstalt, die ihm seine erste Bildung gab, zuerst als Professor der Mathematik, der Geschichte und Geographie, dann als Lehrer der Philosophie angestellt, und, als mit dem nach Kastatt verpflanzten Lyzeum das Präparanden-Institut (die Bildungsanstalt künftiger Schullehrer) enger verbunden, und dieses mehr erweitert wurde, ertheilte er auch dabei den Unterricht in der Anthropologie, praktischen Logik, Mathematik, Geschichte und Erdbeschreibung. Zwanzig Jahre trug er die schweren Pflichten des Lehramts mit seltener Ausdauer und unbeschreiblichem Eifer. Bescheidenheit und Verabscheuung der Eucht, zu glänzen, war ein Grundzug seines Charakters. Ihm war die Wahrheit lieb; er ehete sie, wo er sie fand, weit entfernt, sie einem blinden Rufe, oder einer geräuschvollen Anhänglichkeit an irgend ein beliebtes System der Zeit anzupfeifen. Sein früher Tod war die Folge seines stillen, arbeitsamen, mit Bewegung zu wenig verbundenen Lebens, das ihn meistens in seine Studierstube und in die ungesunde Zimmerluft einschloß. Er starb, von der Lehranstalt sehr vermißt, von den Studierenden beweint, von seinen Vorgesetzten und Kollegen bedauert, von allen Mitbürgern in ewigem Andenken geehrt.

Ball-Anzeige.

Montag, den 19. Jan., ist großer Maskenball im Theatersaale.

Karlsruhe. [Museum.] Freitag, den 16. Jan., ist Konzert im Museum.

Karlsruhe, den 15. Dez. 1817.

Die Kommission des Museums.

Literarische Anzeigen.

In der Hennings'schen Buchhandlung zu Gotha ist erschienen, und bei Braun in Karlsruhe zu haben: Heiligthümer aus dem Archiv der Tempelherren, oder die wahre Entstehung der Freimaurerei. Für Maurer und Nichtmurer, und hauptsächlich für die Leser der Sorfena, oder des vollkommenen Boumeisters, welche Wahrheit wünschen. Zweite Auflage. Mit 2 illum. Kupfern. 8. 3 fl. 30 kr.

Schier, die Fischer. Ein Roman. Zweite Aufl. 8. 1 fl. 30 kr. Hennings, G., Kinbespflicht und Liebe. Trauerspiel in fünf Aufzügen, nach Corneille's le Cid bearbeitet. Zweite Auflage. 8. 40 kr.

— die Postkuts. Lustspiel in fünf Aufzügen. Zweite Auflage. 8. 1 fl.

Heders Kunst, die Krankheiten der Menschen zu heilen. 12 Bände. 5 fl.

— allgemeines Wörterbuch der gesammten theoretischen und praktischen Heilkunde. Zweiten Bandes erste Abtheil. 4 fl.

G. H. Buse, Kunst, die Weine ohne alle Vorkenntnis und ohne Nachtheil der Gesundheit zu verbessern. 3 fl.

— gründliches und vollständiges Hand- und Rechenbuch für Kaufleute und deren Böglinge. 1 fl. 20 kr.

Reise aus Polen nach St. Petersburg. 2 fl.

Anzeige

von zwei Kanzeltreden des Stadtpfarrers Fecht in Gernsbach.

Der Verf. ließ seine Rede am großen Wettag, den 4. Mai, und am großen Danktag, den 28. Sept., drucken, um durch den Erlös ein Scherlein für die verunglückten Harber zu sammeln, und damit seinen Mitbürgern des Landes Gelegenheit zu bieten, sich dieser heiligen, bürgerlichen und religiösen Pflicht auf eine leichte und vielleicht unmittelbar lohnende Weise zu entledigen, da beide nur 12 kr. kosten.

Obige Kanzeltreden sind zu haben:

in Karlsruhe	bei Hofbuch. P. Maillot.
— Fahr	— Buchdrucker Geiger.
— Pforzheim	— Buchbinder Euhle.
— Emmendingen	— E. Eisenlohr.
— Schopfheim	— Bögner.

Karlsruhe. [Wein zu verkaufen.] Bei Joseph Haug, Kammerwirth dahier, sind 10 Fuder guter reingepallener 1817er Ueberreiner Gebirgswein zu verkaufen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Lederhändler Anselm Kaufmann Levis, Nr. 104 gegen der Stadt Berlin über dahier, sind vom Freiburger Landgut des Hrn. v. Rottberg, welches den 1. März d. J. ausgepflant wird, Lese à 2 fl. 42 kr., wie auch von dem Schrißheimer Aua- und Vitriolbergwerk à 2 fl. zu haben. Briefe und Geld erbitte mir franco.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein geletterter Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz, als Kutscher oder Reitknecht. Ist im gothnen Hirsch zu erfragen.

Verkaufs-Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten sind circa 36 Saum rother und weißer Edelwein, vom Jahrgange 1774, u. circa 100 Saum theils 1774er und theils 1817er Markgräfer-Ausflüßwein, Weitergewächs, beide Sorten von höchter, feinsten und bester Qualität, zu kaufen. Dabei giebt der Eigenthümer die Versicherung, daß, wenn die Qualität seiner Weine der Beschreibung nicht entspricht, er sich verpflichtet, denjenigen, die sich des Kaufs halben auf den Platz selbst verfügen würden, ihre sämtliche Reisekosten zu vergüten. Was die Preise anbelangt, so wird derselbe, je nachdem entweder das ganze Quantum oder beträchtliche Quantitäten zum Kauf genommen würden, sich in allem billig finden lassen. Der Eigenthümer unterläßt auch alles Anpreisen seiner Weine, indem dieselben sich durch ihre Qualität selbst dem Käufer empfehlen müssen. Die desfalligen Begehren sind an ihn selbst zu stellen.

Lucas Best,
in Nr. 178 in der kleinen Stadt
Basel.